

Inzwischen hatten die christlichen Spanier die Mauren immer weiter nach Süden zurückgedrängt. Mit Asturien und Leon hatte sich Kastilien vereinigt, und der berühmte Feldherr Eid († 1099, Zeitgenosse Gottfrieds von Bouillon) errang vor allem viele Siege. Seit dem 13. Jahrhundert beschränkte sich das Maurenreich nur noch auf die Herrschaft Granada. Aber auch diese ward 1492 von Isabella von Kastilien erobert. Da sie sich mit Ferdinand von Aragonien vermählte, verschmolzen beide Hauptreiche in einen Staat, und ihr Enkel Karl V. nannte sich zuerst König von Spanien. Freilich umfaßte dieses nicht die ganze Halbinsel; denn der ursprünglich kastilische Lehnstaat Portugal hatte sich 1109 unabhängig gemacht und in langen Kämpfen mit den Mauren sich bis zum Kap Vinzent ausgedehnt. Zur Hauptstadt dieses westspanischen Reiches ward Lissabon an der Tajomündung erkoren.

2. Die Eroberung des Weltmeeres und des Erdballes.

Zwischen dem Mittelmeere und der Nord- und Ostsee bestand lange Zeit kein Schiffs- und Handelsverkehr. Sie waren zu Wasser durchaus getrennte Verkehrsgebiete. Erst die Normannen aus Dänemark und Norwegen fuhren von ihrer rauhen nordischen Heimat an den Küsten Deutschlands, Frankreichs und Englands entlang, um sie mit Raub und Plünderung heimzuziehen. Allmählich verfolgten sie friedliche Zwecke und dehnten nun auch ihre Fahrten bis Spanien und Portugal aus und wagten sich sogar ins Mittelmeer, wo sie gar bald feste Stützpunkte gewannen. Insbesondere machten sie auch häufig Pilgerfahrten nach Rom und Jerusalem und brachten natürlich zu Schiffe viele süd- und morgenländische Waren mit nach dem Norden. Von 1200 an segelten nun auch genuesische, katalonische, spanische und portugiesische Schiffe, mit Gewürzen, Südfrüchten, Seidenstoffen, Baumwolle, Zucker, Papier usw. beladen, nach Brügge, dem allgemeinen Magazin von Nordwesteuropa. So entstand ein lebhafter wechselseitiger Seeverkehr zwischen dem nördlichen und südlichen Binnenmeere, und den Schiffern wurden die Küsten des Atlantischen Ozeans ebenso vertraut wie die des Mittelmeeres, der Nord- und Ostsee. Da nun auch der Kompaß erfunden und verbessert, die Segel und das Kreuzen gegen den Wind bekannt waren, so hatte die Schifffahrt ihre Kinder-schuhe längst ausgezogen und sie konnte sich nun größere Ziele stecken. Die erfahrenen Seeleute ließen sich durch die alten Märchen vom kochenden Meere usw. nicht mehr schrecken. Mächtvoll strebten die seefahrenden Völker hinaus in das grenzenlose Weltmeer¹⁾.

Die Portugiesen wagten sich zuerst weiter nach Süden vor.

1) Die Phönizier, Karthager und Römer hatten solche Fahrten längst unternommen, doch waren sie wieder in Vergessenheit geraten. Die italienischen Seefahrer hatten auch schon vor den Portugiesen diese Südfahrten gewagt und um 1360 auch die Azoren nebst Madera entdeckt. Doch scheinen sie dann wieder abgebrochen worden zu sein, so daß die Portugiesen diese Gebiete neu entdecken mußten.